GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Der Schulleiter

25.06.2015 / Schulbrief Nr. 25

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur

Am Samstag, dem 20 Juni 2015, erhielten 78 Abiturientinnen und Abiturienten unserer Schule in der Aula unseres Gymnasiums ihre Abiturzeugnisse. Zum bestandenen Abitur gratulieren wir euch und euren Eltern herzlich. Mit dem Abitur habt ihr den höchsten Schulabschluss in Deutschland erworben. Das Abitur berechtigt euch, ein Studium an einer Hochschule/Universität oder eine hochwertige Berufsausbildung anzutreten. Der Start in ein erfolgreiches berufliches Leben ist damit gemacht – nun müsst ihr eure eigenen Wege finden und schließlich konsequent weiter verfolgen. Dafür wünschen wir euch alles Gute, das notwendige Quäntchen Glück und viel Erfolg.

Fit für Europa und die Welt – Verleihung des CertiLingua Exzellenzlabels

Lara Kayser, Lena Pulci, Anna-Lena Kohn, Florian Lutonin, Kevser Karli und Denis Simikic wurden dieses Jahr in Ergänzung zum Abiturzeugnis mit dem CertiLingua Exzellenzlabel für Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenzen ausgezeichnet. Das Exzellenzlabel wird vom Land NRW gemeinsam mit weiteren Bundesländern und acht europäischen Partnerländern verliehen. Neben besonders guten Leistungen im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch) und im bilingualen Sachfachunterricht Geschichte musste eine umfangreiche Projektdokumentation auf Englisch über ein europäisches oder internationales Begegnungsprojekt angefertigt werden. Dieses Jahr befassten sich die Projektdokumentationen mit ganz unterschiedlichen Themen. Lara, Anna-Lena und Lena verknüpften ihre Arbeiten mit dem Comenius-Projekt „Youth without Borders – Teenage Migration in Europe“ an unserer Schule. In vielen Gesprächen tauschten sie sich mit Jugendlichen aus Italien, Litauen, Polen, Rumänien, Spanien und der Türkei über die unterschiedlichsten Themen wie Stereotype, Zukunftsperspektiven und Zukunftsängste sowie die Bedeutung des Comenius-Projektes für Jugendliche in den verschiedenen Ländern aus. Dabei flossen natürlich auch die eigenen Erfahrungen während der Comeniustreffen in Litauen und der Türkei mit ein. Florian und Denis untersuchten während des Schüleraustauschs in Neuseeland die Rolle der Maori in der heutigen Gesellschaft. Auch ihre eigenen Erfahrungen an der Bayfield High School in Dunedin, z.B. in der „Maori Class“, spielten eine große Rolle. Vor allem die Proben zum *Kapa Haka*, dem traditionellen Tanz der Maori, hinterließen einen bleibenden Eindruck.

Angeregt durch die politischen Unruhen in der Türkei im Sommer 2013 befasste sich Kevser während ihres Türkeiaufenthalts mit der politischen Situation in der Türkei. Sie interviewte Menschen in Istanbul und in ländlichen Regionen, junge Leute, die bei den Unruhen am Taksim-Platz dabei waren, aber auch ältere Leute, um einen möglichst umfassenden Einblick zu bekommen.

Durch viele interessante Begegnungen und intensive Gespräche, aber auch durch die Reflexion über die einzelnen Themen in den Projektdokumentationen gewannen die Schülerinnen und Schüler neue Einsichten in Bezug auf andere Kulturen.

Wir gratulieren allen CertiLingua-Absolventinnen und -Absolventen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft!

Jutta Vondung

Gute Platzierungen beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Der „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ der Stiftung Bildung und Begabung bietet sprachinteressierten Schülerinnen und Schülern eine gute Möglichkeit, ihr Wissen in einer Fremdsprache anzuwenden und zu überprüfen. Drei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9, Kassandra Schlöder, Katharina Mentz und Nicola Boeken, nahmen am Mittelstufenwettbewerb mit der Wettbewerbssprache Englisch teil.

Der Wettbewerb bestand aus zwei Teilen. Als Vorbereitungsaufgabe für den Wettbewerbstag im Januar mussten die Schülerinnen zunächst eine fiktive Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt an einer High School in Neuseeland schreiben und diese auf eine CD sprechen sowie einen vorgegebenen Text auf Englisch vorlesen. Die Aufnahmen über Headsets und Computer in der Schule bereiteten viel Spaß, allerdings war es auch nicht ganz einfach, in der Fremdsprache die Texte so fehlerfrei wie möglich vorzutragen. Am Wettbewerbstag mussten die Schülerinnen einen ganzen Vormittag lang verschiedene Aufgaben, wie z.B. Hörverstehen, Leseverstehen, Landeskunde und kreatives Schreiben, bearbeiten. Dieses Jahr lautete das Thema „New Zealand“. Die Schülerinnen hatten im Vorfeld gemeinsam Hintergrundinformationen zum Thema „New Zealand“ gesammelt, um inhaltlich auf den Wettbewerbstag vorbereitet zu sein. Insgesamt nahmen ca. 400 Schülerinnen und Schüler aus NRW mit der Wettbewerbssprache Englisch teil. Unsere Schülerinnen erzielten tolle Ergebnisse und brachten überdurchschnittliche Leistungen, die über das in der Schule Geforderte hinausgehen. Herzlichen Glückwunsch an unsere Teilnehmerinnen!

Jutta Vondung

Projekttag im Polnischen Institut in Düsseldorf

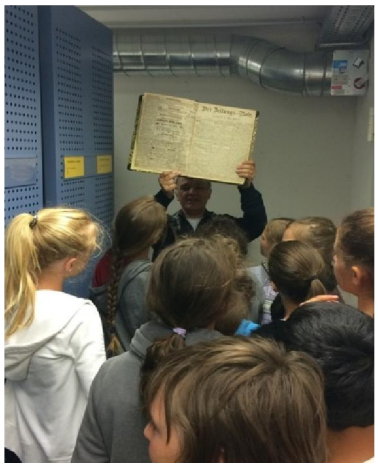
Am 18.6.2015 unternahm die Klasse 9c eine Exkursion zum Polnischen Institut in Düsseldorf. Dort fand ein Projekttag zum Thema „Polen“ und zu den deutsch-polnischen Beziehungen statt. Auch die Schülerinnen und Schüler der Polnisch-AG fuhren mit nach Düsseldorf.

Angelehnt an das Thema „Europa und die Europäische Union“ im Erdkunde- und Politikunterricht setzten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Vorträgen und Workshops ausführlich mit dem Thema „Polen“ auseinander. Referenten des Polnischen Instituts sowie Slawistik-Studenten der Uni Bochum gaben den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die wechselvolle polnisch-deutsche Geschichte, unternahmen eine bildreiche Reise durch Polen und gestalteten in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern einen Streifzug durch die polnische Literatur. Schwerpunkt des Tages war die Sensibilisierung für andere Kulturen. Besonders viel Spaß bereiteten die Diskussionen, in denen es um kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Vorurteile und Stereotype ging - immer mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, sich auf fremde Kulturen einzulassen und diesen offen zu begegnen. Nebenbei konnten wir in den Pausen das wunderschön restaurierte Gebäude entdecken sowie am Rhein ein wenig Sonne tanken.

Jutta Vondung

Besuch des Stadtarchivs Velbert

Als Teil unserer Kooperation mit der Stadt Velbert besuchten in der letzten Woche alle drei 6. Klassen mit ihren Geschichtslehrern und -lehrerinnen das Stadtarchiv. Dort wurden die Kinder von Herrn Schotten und seiner Mitarbeiterin Frau Heiliger in Empfang genommen und herzlich begrüßt. So manch einer war überrascht: das war alles viel kleiner als erwartet und sah eher nach einer ganz normalen Bücherei aus. Dieser Eindruck sollte sich jedoch schnell ändern, denn die eine Hälfte der Klasse verschwand mit Herrn Schotten in den „Untiefen“ des Velberter Archivs und dort sah es dann auch so aus, wie man es von einem Archiv erwartet: lange Gänge, hohe Regale und sehr viele Bücher. Die Klassen lernten jedoch auch, dass nicht nur Zeitungen und Bücher archiviert werden, sondern auch Fotos, Stadtpläne und zur allgemeinen Verwunderung auch alte Klassenbücher. Zur selben Zeit lernte der andere Teil der Klasse „Emil“ kennen, dessen Bestrafungen in einem alten Klassenbuch von 1904 verzeichnet waren. Schade nur, dass die Schrift so seltsam und von den Kindern nicht zu lesen war. Frau Heiliger „musste“ den Kindern zunächst einen Crashkurs in Sütterlin geben. Die „neue alte“ Schrift wurde fleißig geübt und das Schreiben funktionierte auch bald recht gut, das Lesen der alten Handschriften blieb trotzdem sehr schwer. Nach einer knappen Stunde wurden die Gruppen dann getauscht, sodass die gesamte Klasse einen Einblick in die Arbeit des Stadtarchivs gewinnen konnte. Auch für die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer war der Besuch überaus spannend und interessant. Wir alle möchten uns herzlich bei Herrn Schotten und Frau Heiliger bedanken, dass wir mit den drei Klassen vorbeischauen durften.



Berufsorientierung am GSG

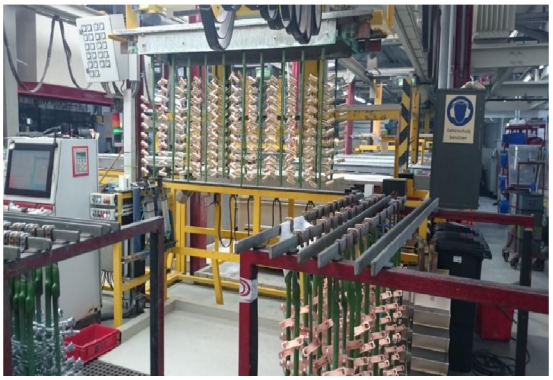
In den Wochen vor Schuljahresende standen einige Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung bzw. Berufswahlvorbereitung im Kalender der Schule. So besuchten am 8. Juni alle 9. Klassen das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit in Wuppertal. Es wird der letzte Besuch dort gewesen sein, denn zukünftig wird unsere Schule das neue BIZ in Mettmann aufsuchen. Das Programm dort wird ähnlich sein, denn die Schülerinnen und Schüler erhalten einen ersten Einblick in die Möglichkeiten, sich im „Dschungel der Berufe“ zurechtzufinden. Herr Zimmermann, der für unsere Schule zuständige Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, zeigte den Klassen die diversen Online-Portale, deren Ziel es ist, den Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Stärken und Interessen eine erste Orientierung zu geben. Nach einem kurzen Vortrag durch Herrn Zimmermann durften alle Anwesenden die Rechner der Agentur für Arbeit benutzen und einen der Tests durchlaufen. So manches Ergebnis überraschte vielleicht, aber viele Schülerinnen und Schüler nutzten den Besuch, um sich an die Vielzahl der Berufe heranzutasten. Weitaus konkreter wurde es wenige Tage später, als Herr Zimmermann unsere Schule besuchte und diesmal mit den Schülerinnen und Schülern der Q1 arbeitete. Erneut ging es um die Berufswahl, die in nicht mehr allzu ferner Zukunft ansteht. Es gab ein Planspiel, das erneut dazu beitragen sollte, sich über eigene Stärken bewusst zu werden. Die beiden bis jetzt erwähnten Maßnahmen führen wir an unserer Schule schon seit einigen Jahren durch. Am 22. Juni feierte eine weitere Veranstaltung ihre Premiere, denn die Schülerinnen und Schüler der Q1 befassten sich einen Tag lang mit dem Thema „Bewerbung“. Die Stufe wurde in fünf Gruppen aufgeteilt: zwei dieser Gruppen blieben an der Schule und arbeiteten mit Herrn Ramette von der Barmer GEK zum Thema „Assessment Center“. Das erste Feedback der Teilnehmer klang durchaus positiv. Zwei weitere Gruppen trafen sich im großen Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Velbert mit Frau Weiss und Frau Villanueva. Zunächst wurde ein wenn auch verkürzter, aber originaler Einstellungstest durchgeführt. Daran anschließend wurde im Rahmen eines „Speed-Datings“ die Bewerbungssituation mit verteilten Rollen simuliert. Die Stadt Velbert stellte sich zudem auch als potentieller Arbeitgeber vor. Auch hier klangen die ersten Eindrücke von beiden Seiten durchweg positiv. Die fünfte Gruppe traf sich bei der Firma Witte. Frau Schmitt von der Personalabteilung der Firma hatte sich mit einer Kollegin ebenfalls bereit erklärt, unsere Schülerinnen und Schüler rund um das Thema „Bewerbung“ zu beraten und ihnen praktische Tipps zu geben. Auch diese Veranstaltung soll zukünftig zu einem festen Bestandteil der Berufsvorbereitung am Geschwister-Scholl-Gymnasium werden. Besonders positiv und nachhaltig scheint zu sein, dass Menschen aus der „Praxis“ die Workshops durchführten und diese auch größtenteils nicht in der Schule stattfanden. Eine genauere Evaluation wird noch durchgeführt, um kleine Schwachstellen zu beheben und die Veranstaltung zu optimieren – sie war jedoch schon bei ihrer Premiere ein voller Erfolg. In diesem Kontext möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Ramette von der Barmer GEK, Frau Weiss und Frau Villanueva von der Stadt Velbert sowie bei Frau Schmitt von Witte Automotive bedanken, die uns ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Katrin Seim

Exkursion zu C+C Cours GmbH

Am Montag, dem 8. Juni, besichtigte der Chemie-LK der Q1 den Betrieb „C+C Cours GmbH“, eine Firma für Oberflächentechnik, Metallveredelung und Sicherheitstechnik, im Velberter Industriegebiet. Dort wurden sie von den Verantwortlichen herzlich empfangen und ihnen bot sich die einmalige Gelegenheit, die zuvor im Unterricht gelernten Praktiken des Galvanisierens in der industriellen Anwendung zu erleben.

Der Geschäftsleiter des Unternehmens, Herr Thomas Albeluhn, erzählte in netter Runde viel über die Geschichte und die Arbeitsweisen im täglichen Betrieb und es fand eine lebhafte Unterhaltung mit interessierten Schülern statt.



„Wir konnten sehen, wie aus der Theorie im Unterricht ein funktionierender Fertigungsprozess in der Industrie wurde, quasi das Gelernte mit echten Resultaten anwenden“, berichten die Chemieinteressierten. Nach der Führung durch das Werk und der Beantwortung zahlreicher Fragen zum Ablauf der chemischen Prozesse, aber auch der betrieblichen Hintergründe ging somit ein gelungener „Betriebsausflug“ zu Ende.

Mike Fecke, Q1

Zu Gast bei der Förderschule „Am Thekbusch“

Im Kernlehrplan Pädagogik ist das Thema „Inklusion“ seit diesem Schuljahr als Inhalt verankert. Inklusion - ein Wort, das Schrecken und Ablehnung hervorruft, aber auch Neugier und Chancen beinhaltet. Der Pädagogik-Kurs der EF hat die Möglichkeit bekommen, in eine vollkommen neue Lern- und Lebenswelt einzutauchen, als wir die Förderschule für geistige Entwicklung in Velbert besucht haben.

Wir bedanken uns herzlich für den spannenden, informativen und abwechslungsreichen Tag bei Herrn Schidelko, Herrn Lindemann und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Schülerinnen und Schülern der Förderschule „Am Thekbusch“.

Sarah Laska

„An der Förderschule durften wir den Unterricht besuchen, eine Pause miterleben und unsere Fragen an die Mitarbeiter stellen. Neu und spannend war für uns, dass alle Kinder sehr offen und ohne Hemmungen mit uns umgegangen sind. Beeindruckend fanden wir, wie viel Mühe und Arbeit hinter der Förderschule steckt.“ (Vanessa Parschat, Franziska Steffen, Natalie Kitzelmann)

„Die meisten Kinder waren sehr offen und hatten ein beinahe freundschaftliches Verhältnis zu den Lehrern und Mitarbeitern. Die Klassenräume waren zwar nicht größer als unsere, aber dafür sind viel weniger Kinder in einer Klasse.“ (Anna Baum, Pia Rybacki)

„Trotz der vorher geringen Erfahrung mit behinderten Kindern entstand sofort eine harmonische Atmosphäre. Wir haben festgestellt, dass Kinder mit Förderbedarf viel offener und herzlicher sind. Besonders gut hat uns die Eigenständigkeit der Kinder gefallen und dass sie sich untereinander helfen. Des Weiteren gibt es an der Schule Familienklassen, in denen ältere Kinder die jüngeren unterstützen und in denen kein Konkurrenzgefühl entsteht. Was wir, auch hinsichtlich einer inklusiven Schule, für wichtig halten, sind die schönen, bunten Klassenräume mit viel Material.“ (Betül Uzer, Aurelia Fede)

Literaturkurs der Q1: „Zero“

Am 17.06.2015 führte der Literaturkurs der Q1 sehr erfolgreich und mit viel Engagement das Theaterstück „Zero“ auf. Vor mehr als 150 Zuschauern zeigten die Schauspielerinnen und Schauspieler ein Stück rund um Drogenmissbrauch, Partyexzesse, Mobbing und dessen schwerwiegende Folgen.
Das GSG bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden vor, hinter und auf der Bühne!

Sarah Laska

Aufführungen der Theater AGs
Nellie Good-bye…

ist der Titel des Theaterstückes, das am Donnerstag, 18.06.2015, um 18.00 Uhr in unserer Aula von der Theater-AG des 9. Jahrgangs unter Leitung der Theaterpädagogin Frau Bongers aufgeführt wurde. Ein Theaterstück über einen Abschied, so ließ der Titel vermuten, das dann eine nachdenkliche Wende nahm. Das Stück erzählte von einer Schülerband, die sich in ihrem Proberaum traf, um sich für einen Songwettbewerb zu qualifizieren. Wie in jeder Rockband gab es auch in unserem Stück eine Frontfrau, gespielt von Katharina Mentz, die der Star der Truppe war und sich auch entsprechend verhielt. Sie kam zu spät zu den Proben, schickte ihre Bandmitglieder los, um Wasser zu holen, und war natürlich auch mit dem Gitarristen der Band, gespielt von Tom Beckmann, einem Mädchenschwarm, liiert. Der Verlauf der Proben gestaltete sich wie gewohnt, bis in einer Probe Nellie plötzlich und unerwartet zusammenbrach. Nach kurzem Schwächeanfall ging es aber dann sofort mit der Probe weiter. Doch dann spitzte sich die Dramatik zu, als sich immer mehr herauskristallisierte, dass irgendetwas mit Nelly nicht stimmte. Sie war nervös, fahrig, nicht mehr wie immer, bekam Anrufe ihres Hausarztes und dann die schlimme Erkenntnis …. Nellie hatte einen Gehirntumor. Nichts war mehr so wie früher, die Band war aus den Angeln gehoben, die Freundschaft zu den Mitgliedern und insbesondere zu Tom zerbrach. Wie sollte es weitergehen? Durfte die Band auch ohne Nellie weitermachen, sich eine andere Sängerin suchen? Die Proben gingen weiter, mit neuer Sängerin, und eines Tages kam Nellie zurück. Sie versuchte wieder Anschluss an die Band zu finden, doch nun ergaben sich neue Probleme. Nellie konnte sich aufgrund ihrer Krankheit die Texte nicht mehr merken, ihr Rückhalt, die Band, konnte sie nicht mehr auffangen. Das Stück endete schließlich tragisch. Nach nochmaliger Operation erwachte Nellie nicht mehr aus dem Koma und starb an den Folgen des Gehirntumors.

Im Publikum spürte man während des Theaterspiels, wie die ratlose und bedrückte Stimmung des Stückes auf die Zuschauer wirkte. Regungslos verfolgten die Zuschauer das Spiel und es war mucksmäuschenstill. Den jungen Akteuren war es gelungen, die Zuschauer in ihr Theaterspiel und die damit verbundene Problematik hineinzuziehen. Eine ausdrucksstarke schauspielerische Leistung unserer Schülerinnen und Schüler der Theater-AG! Herzlichen Dank für die beeindruckende Vorstellung.

… Die Rattenfängerin

Auch die Aufführung der Theater-AG der 5. und 6. Klassen ging am 22.06.2015 erfolgreich über die Bühne. Ein halbes Jahr haben die Kinder unter der Leitung von Alexandra Bongers ihr selbst geschriebenes Stück „Die Rattenfängerin“ geprobt. Im vollbesetzten Theaterraum spendeten Eltern, Mitschüler und Lehrer eifrig Applaus für die gelungene Aufführung.

Bei allen drei Theateraufführungen zum Ende dieses Schuljahres wurde für das Publikum erlebbar, wie wertvoll Theaterspielen für die Schülerinnen und Schüler ist. In eine Rolle zu schlüpfen, sich auszuprobieren und auszuleben, mit anderen zusammen Texte zu schreiben, auswendig zu lernen und auf der Bühne zu spielen, das ist eine unvergessliche und prägende Erfahrung.
Das GSG bedankt sich herzlich bei denen, die eine Theatergruppe geleitet haben: bei Frau Bongers, unserer Theaterpädagogin, bei Frau Budych, Frau Laska und allen Kolleginnen und Kollegen, die die Theaterarbeit an unserer Schule fördern.
Für alle beteiligten Schülerinnen und Schüler freut es uns, wenn sie vor einem zahlreichen Publikum spielen können. Deshalb werden wir auch im nächsten Jahr zu Theateraufführungen einladen und uns über das Interesse von Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern freuen.

Die Sense ist wieder da! – Schülerkabarett am GSG

Jetzt ist Sense! So lautete es auf der Einladung, dabei sollte eigentlich nur eine alte Tradition wieder aufgenommen werden. Nach über zwanzig Jahren Unterbrechung endlich wieder Schülerkabarett am GSG. Vier Schülerinnen und zwei Schüler der Jahrgangsstufen 9 und EF haben den Sprung auf die Kabarett-Bretter gewagt und sind gleich im ersten Anlauf gut gelandet. Das Programm, das die Zuschauer am Donnerstag, dem 18.6.2015, als zweiten Teil des Theaterabends zu sehen bekamen, war kurz, aber es kam an. Vier Stücke klassisches Nummernkabarett, von den Kabarettisten selbst geschrieben und inszeniert. Immer wieder Ausgangspunkt und Ideengeber waren die eigenen Erlebnisse und Steine des Anstoßes: Was hat uns in der letzten Zeit besonders geärgert? So gab es mit „App-Date“ eine Nummer zu verschiedenen, skurrilen Apps für das Handy.

Im „City-Biotop“ wurde die Velberter Innenstadt mit kleinen, inhabergeführten Fachgeschäften wieder „aufgeforstet“, und in „Frau am Steuer“ wurde eine allzu fähige Autofahrerin in den von ihrem Geschlecht „erwarteten“ Fahrstil eingeführt, damit ihr Mann besser dastünde. Abgerundet wurde das Programm durch ein Lied, das auf einem bekannten Filmsong beruhte und die „schöne Seite vom Streik“ besang.
Kabarett ist immer das Spiel mit dem Wissen des Publikums, aber an diesem Abend musste das Publikum auch mitspielen. Um zu zeigen, wie Kabarettisten arbeiten, durften die Zuhörer selbst an einem Aufwärmspiel für die Theaterarbeit teilnehmen und den Darstellern für eine Improvisationsnummer Begriffe vorgeben, die dann im Spiel verwendet werden mussten. Alles in allem ein Kabarettabend, der – bei Publikum und Akteuren – Lust auf weiteres Programm macht, worauf sich alle im kommenden Jahr freuen können. Dann ist nämlich wieder Sense!

Kai Bülte

Olympische Spiele im Ruhrgebiet – die Ruhr Games

Am Freitag, dem 5. Juni, konnten Nick, Dominik und ich im Zuge der Ruhr Games an einem *„Youth Campus“* teilnehmen. Die Ruhr Games fanden dieses Jahr das erste Mal an den Orten der Industriekultur im Ruhrgebiet statt und sollen in Zukunft jährlich ausgerichtet werden. 4.000 Jugendliche aus ganz Europa traten sportlich gegeneinander, aber auch miteinander an. Olympische Kerndisziplinen wie Leichtathletik, Sprint und Triathlon wurden kombiniert mit modernen Sportarten wie Basketball, Fußball sowie den Trendsportarten: BMX, Skateboard, Parcour und Kanu-Polo. Des Weiteren gab es ein umfangreiches Kulturprogramm wie Liveauftritte von Jan

Delay, Die Orsons und Maxim. Auch die Sportcontests fanden nicht in öden Sporthallen statt, sondern riesige BMX Parks waren z.B. unmittelbar neben der Zeche Zollverein und einer großen Musikbühne aufgebaut. Für uns drei begann das Programm

allerdings erst am Freitag in Gladbeck in einer alten Maschinenhalle. Auf dem Industriegelände trafen sich Jugendliche aus der ganzen Welt, welche die gesamte Woche Wettbewerbe des Sports verfolgt hatten. Das Thema dieses Tages waren zwar auch die Olympischen Spiele, aber viel mehr deren Werte und damit verbundene Themen, z.B. Fair Play - Stress in der Jugend durch Sport überwinden? - Fair Play im Beruf?! - Rassismus, noch immer ein Thema?
Das Programm startete schon einige Wochen vorher in einer Facebook-Gruppe, in der die Teilnehmer bereits eifrig über diese Fragen diskutierten. Als wir das Industriegelände betraten, fanden wir große Zelte für Workshops, Sportanlagen, Basketballkörbe, Hängematten und bunte Stände, an denen jedes Land nationales Essen und Informationen anbot, vor. In der großen Maschinenhalle startete auf einer Bühne bereits der Morgensport: John & Anna aus Holland tanzten zu afrikanischer Musik; sie hießen 80 Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren aus Schweden, Polen, Frankreich, Spanien, Irland und Israel und den sonnigen Tag mit gekonntem Hüftschwung willkommen.

Nach kurzer Begrüßung starteten wir in die zwei Workshops, für die sich jeder vorher angemeldet hatte. Dort wurden u.a. Wertvorstellungen von Jugendlichen gesammelt, und in meinem Workshop sprachen wir über finanzielle Probleme und Missstände der einzelnen Länder, die in der vergangenen Zeit trotz einer Fülle an Problemen Olympische Spiele beherbergt haben. '"Vor der Europameisterschaft 2012 in Polen wurden in meiner Stadt riesige Hotels, Autobahnen und sogar eine U-Bahn neu gebaut, um für den Tourismusansturm gewappnet zu sein. Die Regierung versprach uns dauerhaften Profit durch Tourismus, aber wo ist der geblieben?'", fragte Damian, 14 Jahre alt, aus Polen.
In unserem zweiten gemeinsamen Workshop lernten wir vier freundliche und aufgeschlossene Mädchen aus Tel Aviv, Israel, kennen. Sie hießen uns herzlich willkommen, freuten sich über viele Teilnehmer an ihrem Projekt und überraschten uns nicht nur mit ihrer Höflichkeit, sondern auch mit ihrem exzellenten Englisch. Mittags und abends gab es Essen aus jeder Nation, sodass wir gestärkt und mittlerweile mit viel mehr Freunden am Tisch saßen, als das Abendprogramm begann: Viele Workshops, beispielsweise Tanzgruppen, führten ihre Ergebnisse auf. Anschließend ging ein sehr lauter Karaoke-Abend in die Abschiedsparty über, bei der sich viele immer noch interessant auf Englisch unterhalten haben.
Wir drei hatten dort einen wunderbaren Tag, haben liebenswerte Menschen kennen gelernt und mit Freude mal unser Englisch angewandt. Es war einfach ein schöner und erlebnisreicher Tag. Also haltet Ausschau nach den nächsten Ruhr Games!!!

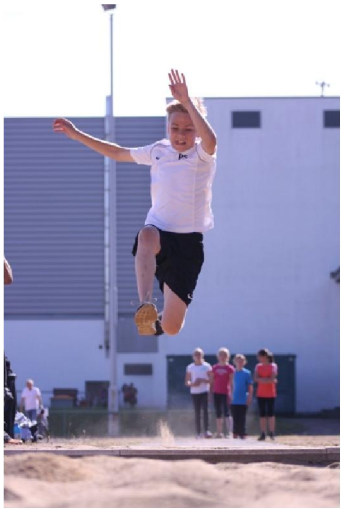
Ole Bernhardt mit Nick Spallek und Dominik Tirsch

Ergebnisse des Sportfestes vom 17.06.15

Klasse 5

1. Platz	Klasse 5c	767,3 Punkte
2. Platz	Klasse 5a	765,4 Punkte
3. Platz	Klasse 5b	749,9 Punkte

Staffel: 1. Klasse 5b (1,05) 2.Klasse 5a (1,05) 3. Klasse 5c Mädchen (1,08)
4. Klasse 5c Jungen (1,09)



Beste Einzelleistungen:

	Mädchen		Jungen	
Sprint:	Melina Holldack	7,4 Sek.	Simon Prenaj	7,9 Sek.
Wurf:	Melissa Arslan	30 m	Thomas Burtzlaff	40 m
Sprung:	Luisa Koch	3,94 m	Adam Sammar	3,80 m

Klasse 6

1. Platz	Klasse 6c	819,5 Punkte
2. Platz	Klasse 6b	801,9 Punkte
3. Platz	Klasse 6a	722,0 Punkte

Staffel: 1. Klasse 6c (1,106) 2. Klasse 6b (1,108) 3. Klasse 6a (1,11)

Beste Einzelleistungen:

	Mädchen		Jungen	
Sprint:	Selina Siran	7,9 Sek.	Lorenz Graßl	7,8 Sek.
Wurf:	Carlotta Ganssen	31 m	Dennis Bock	45 m
Sprung:	Clara Bleckmann	4,10 m	Paul Scalet	4,36 m

Klasse 7

1. Platz	Klasse 7b	1468,5 Punkte
2. Platz	Klasse 7c	1287,9 Punkte
3. Platz	Klasse 7a	1267,4 Punkte

Staffel: 1. Klasse 7a (1,01) 2. Klasse 7c (1,02) 3. Klasse 7b (1,03)

Beste Einzelleistungen:

	Mädchen		Jungen	
Sprint:	Lina Hunsche	7,7 Sek.	Jan Niklas Strobel	7,0 Sek.
Wurf:	Patrizia Fröhlich Lena Mielke	31 m	Lukas Ng	54 m
Sprung:	Lynn Frauendorf	4,40 m	Lukas Ng	4,70 m

Klasse 8

1. Platz	Klasse 8a	971,0 Punkte
2. Platz	Klasse 8b	925,2 Punkte
3. Platz	Klasse 8c	868,4 Punkte

Staffel: 1. Klasse 8a (58,92) 2. Klasse 8c (59,19) 3. Klasse 8b (1,03)

Beste Einzelleistungen:

	Mädchen		Jungen	
Sprint:	Jeannette Libera	11,2 Sek.	Tim Freitag	9,8 Sek.
Kugel:	Jeannette Libera	6,75 m	Luke Böttcher	10,20 m
Sprung:	Jeannette Libera	4,30 m	Joshua Kagel	5,15 m

Klasse 9		
1. Platz	Klasse 9b	983,4 Punkte
2. Platz	Klasse 9c	948,7 Punkte
3. Platz	Klasse 9a	848,8 Punkte

Staffel: 1. Klasse 9c (59,17) 2. Klasse 9b (1,01) 3. Klasse 9a (1,02)

Beste Einzelleistungen:

	Mädchen		Jungen	
Sprint:	Neele Pickshaus	11,1 Sek.	Florian Brombach	9,6 Sek.
Kugel:	Olga Orlov	7,60 m	Florian Brombach	10,90 m
Sprung:	Lara Soltek	4,30 m	Hasan Aktan	5,40 m

Völkerball-Turnier der 5. Klassen
1. Platz: Klasse 5b

2. Platz: Klasse 5a

3. Platz: Klasse 5c

Streetball-Turnier der 6. Klassen

1. Platz: Klasse 6c

2. Platz: Klasse 6b

3. Platz: Klasse 6a

Einführungsphase Bachvolleyball

1. Platz	Alex Szyprowski Jeremie Dusser Robin Höpfner Niklas Eick Max Graute	
2. Platz	Sven Kohne Constantin Kohn Ole Friedrich Anas Elmethari	
3. Platz	Max Verivoda Nico Cardella Yashar Gertz Leon Frenkel Enes Gülaydin	Tim Ressel Manuel Lingen Alexander Kluft Daniel Holstein Alexej Kirschbaum

Kennenlernnachmittag für die neuen Fünftklässler

Wie in jedem Jahr kommen die zukünftigen Fünftklässler schon vor Beginn des neuen Schuljahres an unsere Schule, um zu erfahren, mit wem sie in dieselbe Klasse gehen und wer ihre künftigen Klassenlehrer sein werden. Darauf sind die Kinder im Vorfeld natürlich besonders gespannt und man merkt ihnen dies auch an ihren erwartungsvollen Blicken und wippenden Beinen an. Werde ich mich bald eingewöhnen und wohlfühlen am GSG? Diese und viele andere Fragen gingen den neuen Fünftklässlern zu Beginn des Kennenlernnachmittages durch den Kopf. Aber die Kinder mussten noch geduldig warten, denn zunächst wurden sie von Herrn Schürmann begrüßt. Vom Schulleiter gefragt, gaben zwei der neuen Fünftklässler an, sich nicht nur auf die großen Ferien, sondern auch schon jetzt auf die neue Schule zu freuen. Dann ging Herr Schürmann alle Grundschulen durch und es zeigte sich, dass Schülerinnen und Schüler von vielen verschiedenen Velberter Grundschulen sich für das GSG als weiterführende Schule entschieden haben.
Anschließend folgte ein musikalisches Programm, das sich die Schülerinnen und Schüler der Band-AG und des Chores der Klassen 5 und 6 überlegt und eingeübt hatten. Herr Bernhard begleitete seine Band bei dem Stück „All about base“ und die Schülerinnen und Schüler des Chores sangen mit Frau Muther u.a. das Lied „Traumland“.

Dann war es soweit: Herr Michels rief jede Schülerin und jeden Schüler einzeln auf und teilte sie den neuen Klassen 5a, 5b und 5c zu. Während die Kinder mit ihren neuen Mitschülerinnen und Mitschülern in ihre Klassen gingen, um sich schon einmal kennen zu lernen, gemeinsam zu essen und zu spielen, erhielten die Eltern in der Aula alle notwendigen Informationen für das neue Schuljahr.
Das GSG wünscht den neuen Fünftklässlern ereignisreiche und erholsame Sommerferien und danach einen guten Start an unserer Schule!

Daniela Tschorn

Herr Stockhausen verlässt unsere Schule

„9 ½ Wochen in Paris“, so lautet ein Filmtitel, „9 ½ Jahre am GSG“, so könnte die Überschrift zu diesem Text lauten. Nach 9 ½ Jahren verlässt Herr Stockhausen das GSG und wechselt aus privaten Gründen nach Düsseldorf an das dortige Comenius-Gymnasium. Mit diesem Wechsel ist auch eine Beförderung verbunden! Herr Stockhausen hat die Fächer Englisch und Geschichte unterrichtet und gibt zum Ende dieses Schuljahres unter anderem zwei Q1-Kurse ab, die er leider nicht mehr zum Abitur und auch nicht auf die Fahrt nach Oxford begleiten kann. Herr Stockhausen hofft, im nächsten Jahr zur Abiturfeier kommen zu können, um den Schülerinnen und Schülern dann zum bestandenen Abitur zu gratulieren.

An unserer Schule hat Herr Stockhausen bei der Erstellung von Stunden- und Vertretungsplänen mitgewirkt, Zeugnisse erstellt, den IT-Bereich mit betreut, sich wann immer nötig um das Schulnetz gekümmert, die IF-Räume in Stand gehalten - eine wahrhafte Sisyphusarbeit - und so sah man ihn fast immer an einem Computerbildschirm sitzen. Aber Herr Stockhausen hat auch andere wichtige Arbeit geleistet: er hat in der Comenius-Gruppe des GSG mitgearbeitet und die Europaschulidee mitentwickelt, er hat die Streitschlichtungsgruppe betreut, an Theateraufführungen mitgewirkt und war für das Layout unserer Schulzeitung, der „Schulgemeinde“, verantwortlich.

Herr Stockhausen hat die enge Zusammenarbeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen geschätzt, besonders jenen, mit denen er das Büro geteilt hat: mit Herrn Gerß, Frau Heppener, Herrn Pigulla, Frau Musiol und Frau Kien. Das gute Verhältnis und den Kontakt zu vielen seiner Kolleginnen und Kollegen und natürlich die Schülerinnen und Schüler wird er vermissen. Bilingualen Geschichtsunterricht in der Oberstufe wird es von nun an für ihn nicht mehr geben.

Alles, was wir am GSG für selbstverständlich erachten: eine renovierte Schule, Lehrerräume, Active Whiteboards beispielsweise, gibt es an seiner neuen Schule nicht. Dort sei vieles im Umbruch, so Herr Stockhausen.

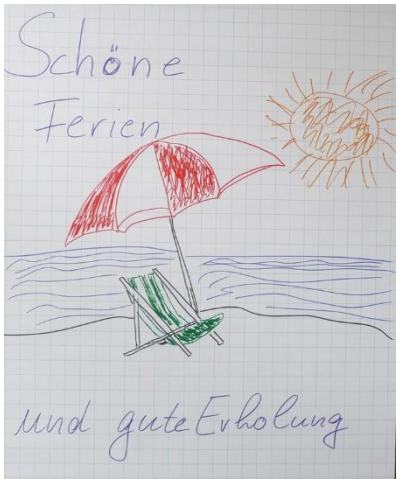
Das GSG dankt Herrn Stockhausen herzlich für seine geleistete Arbeit und seinen Einsatz in vielen Bereichen, die oft nicht nach außen hin sichtbar sind.

Alles Gute, Herr Stockhausen, für Ihren weiteren Weg, beruflich und privat, und auf baldiges Wiedersehen!

Daniela Tschorn

Vielen Dank allen Beteiligten

Am Ende dieses Schuljahres möchte ich all denen ein herzliches Dankeschön sagen, die mit ihren Ideen, Fotos und Texten zu den Schulbriefen beigetragen haben. Dank des großen Engagements vieler Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen ist es gelungen, das Schulleben am GSG in all seinen Farben und Facetten zu zeigen und zu dokumentieren.



Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

erholsame Sommerferien

Ihr und euer

Reinhard Schürmann